

Dr. jur. David Morgenstern

Jurist und bayerischer Parlamentarier

(7.3.1814 in Büchenbach bei Erlangen - 2.11.1882 in Fürth)



Dr. jur. David Morgenstern

(aus Max Süßheim: Die parlamentarische Thätigkeit Dr. jur. David Morgenstern's. Nürnberg 1899)

David Morgenstern wurde am 7.3.1814 in Büchenbach bei Erlangen geboren, besuchte das Gymnasium in Erlangen, studierte dort und in Würzburg Rechtswissenschaften und praktizierte bei Gerichten und mehreren Anwälten. 1848 zog er nach Fürth, wo er im Dezember zum Vertreter des Wahlkreises in der Münchner Kammer der Abgeordneten, dem Vorläufer des heutigen Landtags, gewählt wurde. Seit 1849 Abgeordneter für den Wahlkreis Nürnberg, gehörte er bis 1855 dem bayerischen Parlament an. Mit Stolz auf den Vorfahren fasste sein Enkel Max Süßheim 1899 in der Broschüre „Die parlamentarische Thätigkeit Dr. jur. David Morgenstern's“ die landespolitischen Aktivitäten des Großvaters statistisch zusammen: Demnach nahm er an insgesamt 155 namentlichen Abstimmungen teil, reichte 30 Anträge selbst ein und vertrat 24 Eingaben. Er war bei 154 Sitzungen anwesend, zu deren Debatten er „ebenso formvollendete als gehaltvolle Reden“ beitrug. Ein Beispiel hierfür bietet seine pointierte Stellungnahme zu einem Gesetzesentwurf des reaktionären Kabinetts von der Pfordten am 13.1.1855, mit dem den Juden in Bayern das passive Wahlrecht entzogen werden sollte. Mor-

genstern spitzte die hinter dieser Initiative stehende, mittelalterlich anmutende Haltung in drei rhetorischen Fragen zu und gab sie so der Lächerlichkeit preis: „Sind alle Christen gut? Oder ist ein schlechter Christ besser als ein schlechter Jude? Oder soll ein schlechter Christ besser sein als ein guter Jude?“

Der Antrag der Regierung wurde am 19.1.1855 mit 76 zu 61 Stimmen abgelehnt. Dies war zugleich David Morgensterns letzte Rede im Parlament des Königreichs Bayern. Die Abgeordneten erhielten damals keine Diäten, sodass sie ihr politisches Engagement selbst finanzieren mussten. Da Morgenstern als Linksliberaler stets regierungskritisch aufgetreten war, hatte ihm Minister von der Pfordten eines Tages unumwunden gesagt, dass er nie die Niederlassungsgenehmigung als Anwalt erhalten würde. Daraufhin musste er seine Tätigkeit als Parlamentarier aufgeben und trat zur Sicherung seiner Existenz 1855 zunächst als Kassierer in das Bankhaus Meyer Kohn in Nürnberg ein. Seit 1857 war er an einer Zinnfolienfabrik in Forchheim beteiligt, die er später allein übernahm und unternehmerisch erfolgreich betrieb. Dr. David Morgenstern, starb am 2.11.1882 in Fürth.

Gerhard Jochem

Quellen und Literatur

- o.A.: Artikel „Erinnerungen an Dr. Morgenstern“ in: Allgemeine Zeitung des Judentums v. 26.12.1882 (http://www.alemannia-judaica.de/buechenbach_synagoge.htm).
- o.A.: Lemma „David Morgenstern“ in Wikipedia (http://de.wikipedia.org/wiki/David_Morgenstern).
- Gerhard Jochem: Lemma „David Morgenstern“ in: Michael Diefenbacher, Rudolf Endres (Hg.): Stadtlexikon Nürnberg. Nürnberg 1999, S. 701.
- Max Süßheim: Die parlamentarische Thätigkeit Dr. jur. David Morgenstern's. [Nürnberg 1899].

[Index*](#)

[Home*](#)